

# Märchenhafter Spaziergang in der Altstadt

**BÖNNIGHEIM** *Fanny erzählt Geschichten für Kinder und Erwachsene – Blick hinter die Mauern historischer Gebäude*

Von Harald Schmidt

Jedem Märchen liegt ein Zauber inne“, sagt die ausgebildete Märchenerzählerin Stefanie Keller. Am Sonntagmittag nimmt sie Erwachsene und Kinder mit auf einen Spaziergang durch Bönnigheim, um sich auf die Suche nach diesem Zauber zu machen.

„Wer eine Stadtführung mit Zahlen und Fakten erwartet, liegt falsch“, erklärt sie. Auf dem Weg durch die Altstadt zaubert die Erzählerin, die sich Fanny nennt, vor historischen Gebäuden die dazu passenden Geschichten samt fiktiven Personen aus ihrer Märchenkiste. „Meine Erzählungen entstehen getreu dem Motto von Pippi Langstrumpf: Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt“, erzählt Fanny. „Ob Wahrheit oder Unwahrheit, das bleibt der Fantasie eines jeden überlassen“, meint sie lächelnd.

**Ersatzpfarrer** So erfahren die Zuhörer am Diebsturm vom Richter, der von einem Dieb das Stehlen lernen wollte. Am Ende wird er selbst bestohlen und fällt auf die Unschuldsbeteuerungen des Diebes herein. Beim Halt an der Stadtkirche und der Geschichte über den faulen, aber listigen Ersatzpfarrer zieht Fanny die Zuhörer mit ihrer lebendigen und gestenreichen Erzählweise in ihren Bann. Lachende Kinder und schmunzelnde Erwachsene erfreuen sich an der Erzählung über die Erfindung des Weines. Hier hat auch der Teufel seine Finger im Spiel, er sprüht Lebensäfte der Drossel, des Löwen und des Esels über die Reben.

Ein gewisser Wahrheitsgehalt ist in den Geschichten durchaus enthalten, erklärt die Märchenerzähle-



Die historisch gekleidete Märchenerzählerin Fanny alias Stefanie Keller nimmt Kinder und Erwachsene mit auf einen Spaziergang durchs alte Bönnigheim. Foto: Harald Schmidt

rin und hält den Leuten quasi den Spiegel vor. „Auch heute noch singen Weintrinker nach zu großem Genuss laut wie die Drosseln, fühlen sich stark wie die Löwen und verhalten sich dann oft wie die Esel.“

Die siebenjährige Lara lacht herzlich. Sie nimmt zusammen mit ihrem Papa Gerhard Keller und einer Tante am Spaziergang teil. „Das Märchen vom Dieb und dem Richter hat mir auch sehr gefallen“, sagt die

Schülerin, die zu Hause gerne in Märchenbüchern liest.

**Paprika** Für Silja (7) aus Freudental ist die Geschichte vom Esel mit dem Paprika im Hintern der eindeutige Favorit. Die geht so: Der Esel eines Händlers will nicht laufen. Der Mann reibt dem Esel kurzerhand Paprika auf den Hintern. Daraufhin rennt das Tier so schnell und so unaufhaltsam davon, dass der Mann

ihm nicht mehr folgen kann. Also reibt er sich selbst mit Paprika ein und stürzt hinterher. Doch während der Esel beim Laufen mistet und stehen bleiben kann, läuft der Mann wahrscheinlich noch heute durch Bönnigheim.

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene fühlten sich angesprochen. David Filip (41) und Eva Hemschmeier sind extra aus Ludwigsburg gekommen. „Wir haben bereits eine

Führung in Marbach mitgemacht. Die Art und Weise der Erzählungen sprechen uns an.“ Und gleichzeitig sähen sie etwas von Bönnigheim, erklären die beiden.

Mit der Geschichte vom reichen Rotfritz in der Ganerbenburg und dem Knecht, der den Mond aus dem Brunnen beim Schnapsmuseum befreit, endet die Führung am Schlossplatz. Es waren kurzweilige und spannende 90 Minuten.